

TANSANIA

DANIEL EL-NOSHOKATY
RICHARD SHABA
STEFANIE BRINKEL

AUGUST 2016

Herausforderungen der Migration in Tansania und Deutschland

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG MIT PAMOJA

Am 09. August 2016 veranstalteten die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in Tansania und das Austauschprojekt "PAMOJA", das für einen interkulturellen Austausch zwischen deutschen und tansanischen Studierenden steht, eine gemeinsame Diskussionsveranstaltung in Dar es Salaam. Das Thema lautete "Herausforderungen der Migration in Tansania und Deutschland". An der Veranstaltung nahmen 14 Studierende der Mwalimu Nyerere Memorial Academy (MNMA), an der die tansanische PAMOJA-Gruppe angesiedelt ist, und Vertreter der KAS teil.

Die Veranstaltung fand in Vorbereitung auf den bevorstehenden einmonatigen Studienaufenthalt der Gruppe an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster statt.

Im Anschluss an eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmer eröffnete Daniel El-Noshokaty, Leiter des Auslandsbüros der KAS in Tansania, die Veranstaltung. Rachel Elias, Koordinatorin der PAMOJA Gruppe in Tansania, richtete Grußworte an die Teilnehmer. Daraufhin hielt Rashid Khatibu, Mitglied von PAMOJA, eine Präsentation zum Thema „Herausforderungen der Migration in Tansania und Deutschland“. Anschließend folgte eine ausgiebige Diskussion des Themas.

Mit Blick auf die unterschiedlichen Migrationsaspekte in Tansania wurde zunächst herausgestellt, dass Tansania als „Netto-Importeur“ von Flüchtlingen bezeichnet wird. Gemäß der Diskussion seien dabei zwei verschiedene Strömungen zu unterscheiden. Einerseits kämen seit den 1960er

Jahren Flüchtlinge aus Ruanda, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo aufgrund politischer Unruhen in ihren Heimatländern nach Tansania. Andererseits erreichten Tansania, auf Basis des Engagements in den Befreiungsbemühungen Afrikas, Flüchtlinge aus Malawi, Sambia, Mosambik, Angola, Simbabwe, Südafrika, Guinea Bissau und São Tomé.

Die Teilnehmer der Diskussionsrunde stimmten darüber ein, dass diese beiden unterschiedlichen Migrationsgründe verschiedene Motivationen für den Verbleib oder Nicht-Verbleib in Tansania bedeuteten. Während die zweite Gruppe dazu neige in ihre jeweiligen Heimatländer zurückzukehren, würden Flüchtlinge, die der erstgenannten Gruppe angehören, dazu tendieren in Tansania zu verbleiben.



Die Teilnehmer während der Diskussion.

Als Herausforderungen der Migration wurden Unterschiede in Deutschland und Tansania identifiziert und diskutiert. Es wurde u.a. darauf hingewiesen, dass in Tansania kaum Spannungen zwischen der lokalen Bevölkerung und Flüchtlingen beobachtet würden. Dies sei vor allem auf die Größe des Landes zurückzuführen, die es den Menschen erlaube den zur Verfügung stehenden Platz leichter zu teilen. Außerdem wurde darauf verwiesen, dass – im Gegen-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**TANSANIA**

DANIEL EL-NOSHOKATY
 RICHARD SHABA
 STEFANIE BRINKEL

AUGUST 2016**www.kas.de/tanzania/**

satz zu Deutschland – Migranten nicht mit religiösen Hintergründen nach Tansania kämen, die der lokalen Bevölkerung zum Teil nur wenig bekannt sind. Zusätzlich gäbe es zwischen den Menschen, die nach Tansania fliehen, und den Einwohnern des Landes nur wenig kulturelle Differenzen. Dies wurde als weiterer Vorteil für den Umgang mit akuten und/oder latenten Herausforderungen im Kontext der Migration gesehen.

Die PAMOJA-Mitglieder bedankten sich abschließend für die anregende Diskussion und sagten zu, die gewonnenen Erkenntnisse mit auf ihre Reise nach Deutschland zu nehmen und diese dort in den Dialog mit ihren Partnern der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster einzubringen.

*Gruppenfoto*

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
 European and International
 Cooperation

Country Office Tanzania
 Isimani Street, 24
 P.O. Box 6992
 Dar es Salaam Tanzania

Phone: +255 22 2153174
 Fax: +255 22 2151990
 Email: info.tanzania@kas.de